

Die pädagogische Arbeit im Berufsbildungswerk Hamburg

Einsichten | Prinzipien | Arbeitsweisen

Das bbw erbringt eine Vielzahl von pädagogischen und beruflich qualifizierenden Leistungen für unterschiedliche Zielgruppen. Unser Handeln orientiert sich an gemeinsamen, übergreifenden Einsichten, Prinzipien und Arbeitsweisen. Diese sind nicht nur für die Arbeit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern orientierend und verbindlich. Sie gelten ebenso für den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander über alle Hierarchien hinweg. Entsprechend sind unsere Personalentwicklung und unsere Führungsziele danach ausgerichtet.

Einsichten

Menschen können und wollen sich entwickeln und selbstbestimmt leben. Sie können befähigt werden, für sich selbst zu sorgen, sich realistische Ziele zu setzen und diese zu erreichen. Wir wissen, dass nicht alle Menschen gleich sind. Für uns sind sie jedoch gleichwertig. Es ist für uns selbstverständlich, unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ernst zu nehmen, in der Zusammenarbeit die persönliche Geschichte jedes Einzelnen zu berücksichtigen und mit ihnen den individuellen Weg für ihre Entwicklung zu suchen.

Unser wichtigstes Ziel ist es, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein eigenständiges Arbeitsleben führen können. Wir unterstützen sie dabei, sich zu qualifizieren, Freude an der Arbeit zu entwickeln und dauerhaft ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Neben dem fachlichen Wissen und Können sind die sogenannten Schlüsselqualifikationen ausschlaggebend für eine langfristige Integration in die Arbeitswelt. Deshalb fördern wir auch die personalen und sozialen Kompetenzen.

Prinzipien

- **Individuelle Ziele:** Die jungen Menschen setzen sich individuelle Entwicklungsziele. Diese beziehen sich auf den späteren Beruf, sind aber häufig mit persönlichen Zielen verbunden.
- **Handlungskompetenz:** Die jungen Menschen erlangen Handlungskompetenz. Sie lernen, Aufgaben eigenständig zu planen, durchzuführen, zu kontrollieren und zu reflektieren.
- **Verantwortung:** Die jungen Menschen übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. Dabei hängt der Umfang von der Art des Auftrags sowie den individuellen Einschränkungen und den persönlichen und fachlichen Kompetenzen der jungen Menschen ab.
- **Selbststeuerung:** Die jungen Menschen lernen Selbststeuerung. Sie sind mit den Zielen und Inhalten der Maßnahmen vertraut und erlangen einen Überblick über das Ganze, so dass sie die Möglichkeit haben, selbst ihren Lernprozess zu steuern.
- **Verzahnte Lernorte:** Die jungen Menschen arbeiten an verschiedenen Lernorten, die miteinander verknüpft sind. Gemeint sind vor allem Berufsbildungswerk, Schule und Betriebe.

Arbeitsweisen

Entscheidend für die Umsetzung ist unsere grundsätzliche Haltung, die jungen Menschen in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns zu stellen und sie mehr zu beraten als zu belehren. Das spiegelt sich in unserer pädagogischen Arbeitsweise wider:

- Wir geben den Teilnehmerinnen einen schriftlichen Überblick über die Anforderungen, die an sie gestellt werden. Dadurch können sie selbst sehen, wie weit sie schon sind. Das heißt zum Beispiel, dass in einem Lernpass oder in Checklisten die Lerninhalte aufgelistet sind. Dadurch erhalten sie eine Orientierung darüber, woran sie noch arbeiten müssen.
- Wir besprechen mit den Teilnehmern Tages-, Wochen- und längerfristige Ziele und halten fest, welche Schritte zum Ziel führen und welche Unterstützung dafür notwendig ist.
- Wir halten die Teilnehmerinnen dazu an, ihre geleistete Arbeit zu dokumentieren, damit sie auch nach längerer Zeit nachvollziehen können, was sie gelernt haben.
- Wir schaffen regelmäßig Reflexionsanlässe in Arbeitsbesprechungen, Wochenrückblicken und Morgenrunden, um das Gelernte aufzuarbeiten und einzuordnen.
- Wir berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen und Lernfortschritte. Dem entsprechend schaffen wir Möglichkeiten der individuellen Lernerfolgskontrolle.
- Wir arbeiten eng mit anderen Lernorten wie Schule, Betrieb, sozialem Umfeld zusammen und stimmen die Lerninhalte und Lernziele darauf ab. Eine Begleitung der Teilnehmer an diesen Lernorten, insbesondere in den Betrieben, ist für uns obligatorisch.
- Wir ermöglichen den Teilnehmern, ihre Arbeit zu präsentieren - in der Klasse, im Ausbildungsbereich, im sozialen Umfeld, vor Besuchergruppen oder beim Tag der offenen Tür. Bei solchen Lernanlässen berücksichtigen wir die individuellen Einschränkungen.
- Wir gestalten die Räume und Lernumgebungen so, dass individualisiertes und selbst gesteuertes Lernen sowie Einzel- und Gruppenarbeit möglich und dass Medien für Präsentationen, Recherche und Kommunikation vorhanden sind.

April 2014